

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Lehrermangel beheben - Ausbildungsbedingungen für künftige Lehrkräfte verbessern

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest, dass

1. Mecklenburg-Vorpommern gegenwärtig und zukünftig einen hohen Bedarf an Lehrkräften hat.
2. es im Interesse des Landes ist, dass möglichst viele Lehramtsstudierende ihren Vorbereitungsdienst in Mecklenburg-Vorpommern absolvieren und anschließend ihre Lehrertätigkeit im Schuldienst unseres Bundeslandes aufnehmen.
3. die hohe Anzahl der Lehramtsstudierenden an den Universitäten Rostock und Greifswald, die in diesen Städten derzeit auch die Schulpraktischen Übungen (SPÜ) und die Praktika absolvieren, das Maß der in beiden Städten zur Verfügung stehenden Plätze bei weitem übersteigt.
4. in den letzten Jahren jeweils lediglich die Hälfte der Stellen für die zweite Phase der Lehramtsausbildung besetzt werden konnte.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, die Kosten für die Fahrt zum Schulstandort, außerhalb der Städte Greifswald, Neubrandenburg und Rostock, an denen die Schulpraktischen Übungen (SPÜ) oder die jeweiligen Praktika absolviert werden, gänzlich oder anteilig zu übernehmen.
2. zu prüfen, in welchem Umfang und unter welchen Rahmenbedingungen notwendige Unterkunftskosten für die Teilnahme an Praktika und schulpraktischen Übungen an Schulen außerhalb von Greifswald, Neubrandenburg und Rostock erstattet werden können.

3. zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, um die zweite Phase der Lehramtsausbildung auf zwölf Monate zu verkürzen und die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte des Vorbereitungsdienstes inhaltlich, zeitlich und strukturell den tatsächlichen Bedarfen einer Lehrkräfteausbildung anzupassen.
4. den Landtag bis zum 30.06.2018 über die Ergebnisse der oben genannten Prüfaufträge zu unterrichten und einen Zeitplan für die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung vorzulegen.

Simone Oldenburg und Fraktion

Begründung:

In Mecklenburg-Vorpommern fehlen gegenwärtig und künftig Lehrkräfte aller Fächer. Bereits in diesem Schuljahr sind Stellen, trotz mehrmaliger Ausschreibung, dauerhaft unbesetzt. Der Lehrkräftebedarf erhöht sich in den kommenden Jahren, da tausende Lehrerinnen und Lehrer das Renteneintrittsalter erreichen. Die Zahl der eingestellten Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung erhöht sich von Schuljahr zu Schuljahr. Diese Lehrerinnen und Lehrer verfügen mit Beginn ihrer Tätigkeit an den Schulen zum Großteil kaum über pädagogische, methodische und didaktische Kenntnisse.

Hingegen haben Lehramtsstudierende ein fünfjähriges pädagogisches Studium absolviert und müssen dennoch einen achtzehnmonatigen Vorbereitungsdienst absolvieren. Hier entsteht zwischen beiden Personengruppen ein Ungleichgewicht in den Voraussetzungen zur Ausübung einer Lehrtätigkeit.

Deshalb ist zu prüfen, ob die Dauer des Vorbereitungsdienstes verkürzt und die Ausbildungs- und Prüfungsinhalte angepasst werden können.

Des Weiteren ist festzustellen, dass zu beiden Einstellungsterminen eines Schuljahres für den Vorbereitungsdienst ungefähr die Hälfte der zur Verfügung stehenden Stellen unbesetzt bleibt. Um auch hier gegenzusteuern und Maßnahmen gegen den Lehrkräftemangel einzuleiten, wird die Landesregierung aufgefordert, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine größere Anzahl künftiger Lehrerinnen und Lehrer ihren Vorbereitungsdienst in Mecklenburg-Vorpommern absolviert.